

Die städtische Buchbinderei

Text: Christina Lutgen und Samantha Hutmacher

Fotos: Marc Wilwert und Charles Soubry (Photothèque)

Handbuchbinder sind Kunsthandwerker. Ihr Beruf hat Jahrhunderte überdauert, wird aber immer seltener. In der städtischen Buchbinderei gibt es für sie noch immer viel zu tun.

Seit 1965 betreibt die „Ville de Luxembourg“ ihre eigene Buchbinderei, die ausschließlich Arbeiten für die Stadt verrichtet. Der damalige Generalsekretär der Stadt Luxemburg Henri Beck hatte sie ins Leben gerufen. Der erste Leiter der Buchbinderei und der Fotothek war Jean-Pierre Fiedler, ihm folgte 1998 Martine Theisen. Die Buchbinderei befindet sich heute im gleichen Gebäude in der Rue Eugène Ruppert auf der Cloche d'Or, wo auch die Fotothek und die Cinemathek untergebracht sind.

Arbeiten in der Buchbinderei

Zu Beginn bestand die Hauptaufgabe der Buchbinder darin, Bücher der städtischen Leihbibliothek mit Plastikeinbänden zu versehen und beschädigte Exemplare zu reparieren.

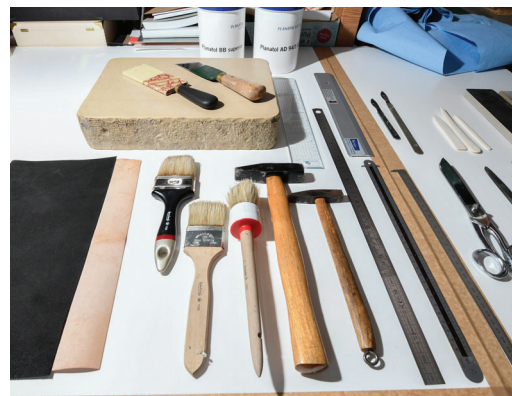
Doch bald stellte sich heraus, dass das Handwerk der Buchbinders vielfältiger ist. Man fing an, die Memorialsammlung des Generalsekretariats mit repräsentativen Ledereinbänden zu versehen. Die Archive, wie z. B. Geburts-, Sterbe- oder Scheidungsurkunden, Protokolle der Gemeinderatssitzungen oder Erfassungsakte zur Einbürgerung, wurden gebunden, um sie als Nachschlagewerke nutzen zu können.

Heute werden diese Arbeiten noch immer auf die gleiche Art bewerkstelligt wie früher. Einige Arbeitsvorgänge haben sich aber verändert. So werden heute die Akten auf einzelne DIN A4 Seiten gedruckt, anstatt auf DIN A3 Bogen. Das hat zur Folge, dass der Buchbinder die einzelnen Blätter zuerst mit einer handelsüblichen Nähmaschine zu 16 Blatt aneinander näht, um dann die einzelnen Lagen auf traditionelle Art zusammen zu heften.

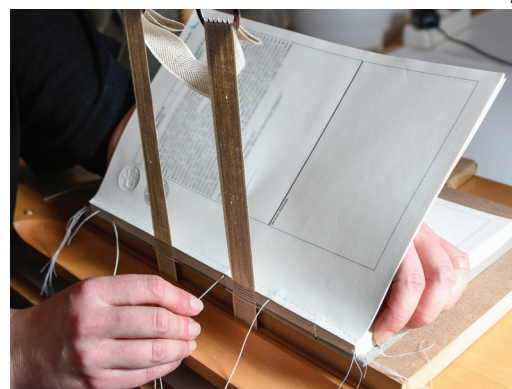
Die Akten werden in zwei verschiedenen Ausführungen gebunden. Das Original wird im Halbleder mit Ecken und Schutzschienen an den Unterkanten versehen. Alle Originale stehen im Etat Civil der Stadtverwaltung. Die Kopien werden in „Simili“ (eine Art Kunstleder) gebunden. Diese stehen im Etat Civil des Tribunal d'arrondissement, damit die Mitarbeiter jederzeit Informationen nachschlagen und Nachträge hinzufügen können. Aus Sicherheitsgründen stehen die Akten an zwei verschiedenen Orten (z.B. für den Fall eines Brandes).

Ons stad erscheint seit 1979 als kulturelle und dokumentarische Zeitschrift für die Bürger der Stadt Luxemburg. Schon seit Jahrzehnten werden die Ausgaben gebunden, um sie in der hauptstädtischen Bibliothek zu präsentieren. Mit einem Klischee (einem Stempel aus Messing) wird der Titel auch heute noch mithilfe der Prägepresse auf den Rücken des Einbandes geprägt. Hierbei werden die Buchstaben nicht einzeln gesetzt, wie bei der Prägung mit Prägnant, sondern der Buchrücken wird in einem Stück auf den Lederrücken gedruckt. Diese Art der Prägung kommt bei größeren Auflagen zum Einsatz, da das Klischee jedes Mal wiederverwendet werden kann.

Ende 2014 ging André Clement in Rente und als Nachfolgerin wurde 2015 Samantha Hutmacher eingestellt. Ihre Lehre hat sie bei der Imprimerie Buck absolviert. Im Januar 2017 hatte Christina Lutgen das Glück, in das Team der Buchbinder eingegliedert zu werden. Sie sollte Alain Molitor ersetzen, der Ende 2017 in Rente ging. Er konnte ihr noch einen Großteil seines Erfahrungswissens vermitteln. Ihre Lehre und Meisterprüfung hat die junge Buchbinderin bei der Reliure St. Paul (früher: Atelier d'Art Graphique Glesener) gemacht.



1



2



3



4

Derzeit ist Fernand Schmitt der einzige Mitarbeiter einer früheren Generation auf dessen Erfahrung jüngere Buchbinder zurückgreifen können. Sein kunsthandwerkliches Können hat er im renommierten Centro del bel Libro in Ascona (Schweiz) vertieft. Dort wurden Kurse über Franzband, Schuber, Gold- und Graphitschnitt, von Hand gestochenes Kapitalband, Handvergolden, Pergamenteinbände, verschiedene Dekortechniken sowie Buntpapiermischtechniken gehalten. Die Ausbildung der jungen Buchbinderinnen war weniger handwerklich orientiert als die ihrer Vorgänger. Doch auch sie werden an Weiterbildungen teilnehmen, um ihr Handwerk zu perfektionieren – unter anderem in Ascona.

Geschenke und Gästebücher aus der städtischen Buchbinderei

Irgendwann wird es uns betreffen, wenn es wieder heißt: Dieses Jahr findet ein Staatsbesuch statt. Dann dürfen wir all unser handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und ein Geschenk für den Staatsgast anfertigen. Zur Zeit wird „De Renert“ (eine in Bronze gegossene Skulptur) überreicht, für die wir eine repräsentative Außenhülle erschaffen haben, die das Wappen der Stadt Luxemburg trägt. Es gab im Laufe der Zeit aber auch Geschenke in Form von Büchern, die in Pergament oder Leder gebunden waren, wie auch andere handwerkliche Kunstwerke.

Hierzu wird dann ebenfalls das „Livre d'or“ aus dem Tresor genommen, in dem die Staatsgäste ihren Aufenthalt in der Stadt Luxemburg eintragen. In diesem Buch haben sich schon viele renommierte Staatsoberhäupter verewigt. Das „Livre d'or“ wurde von Jean-Pierre Fiedler (1943-1998) Anfang der Siebziger Jahre entworfen und gefertigt. Das erste „Livre d'or“ ist Anfang des 20. Jh. entstanden.

Neben dem „Livre d'or“ gibt es auch noch ein kleineres Buch, das „La Ville de Luxembourg reçoit“. Hier tragen sich Gäste ein, die im Rathaus der Stadt Luxemburg zu Besuch sind. Der Einband dieses Buches wurde von Roger Muller entworfen.

Die Beschaffung von Buchbindermaterialien wird immer aufwendiger, da die Fachhändler wegen der sinkenden Nachfrage viele Artikel aus ihrem Sortiment herausnehmen. Wir bestellen die meisten Materialien im Ausland (Leder, Einbandpapiere und Einbandstoffe, Maschinen und Werkzeuge), da hierzulande diese Möglichkeit nicht immer gegeben ist.

Wir sind stolz darauf, unseren Beruf als Buchbinder auf diese Art ausüben zu dürfen. Diese sehr abwechslungsreiche Arbeit ist von vielen Herausforderungen geprägt. Wir hoffen, dass unser Handwerk noch eine lange Zukunft vor sich hat und unsere Belegschaft in den folgenden Jahren durch weitere jüngere Nachfolger verstärkt wird. ♦



- 1 Buchbinderwerkzeug
 - 2 Handheftung
 - 3 Titelprägung
 - 4 Titelprägung
 - 5 Christina Lutgen, Fernand Schmitt, Samantha Hutmacher
 - 6 Lederschärfen (von Hand)
 - 7 « ons stad », Vergolder-Werkzeug (Klischee)
 - 8 « La Ville de Luxembourg reçoit »
 - 9 « Livre d'Or »
- Fotos : Marc Wilwert - Photothèque de la Ville de Luxembourg